

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 6

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutationen auf hohen Posten der Armee

Der **Bundesrat** hat im **April 2000** folgendes **erstes Mutationspaket** auf hohen Posten der Armee **beschlossen**:

Ernennungen auf 1.1.01

Brigadier Alain Rickenbacher (1945, von Genf und Arth SZ), Kommandant der Generalstabsschule, wird unter **Beförderung zum Korpskommandanten Kommandant des Feldarmeekorps 1**.

Alain Rickenbacher studierte Mathematik und Physik an der Universität Genf. 1973 trat er ins Instruktionkorps der Infanterie ein, wo er in den Rekrutenschulen von Bière, Colombier und Yverdon eingesetzt wurde. 1981/82 folgte ein Stage in Fort Benning (USA). 1990 kommandierte Alain Rickenbacher die Schulen der Motorisierten Infanterie in Bière, im Jahr darauf die Infanterieschulen in Colombier und 1992 die Infanterie-Offiziersschulen in Chamblon. Von 1993 bis Mitte 1995 war er Stabschef des Feldarmeekorps 1. Nachher wurde er zum Generalstabschef kommandiert, um sich – unter anderem während eines längeren Studienaufenthalts in den USA – auf seine Aufgabe als Kommandant der Generalstabsschule vorzubereiten. Mit dem **Kommando der Generalstabsschule** wurde Alain Rickenbacher auf den 1. Januar 1997 vom Bundesrat betraut.

Militärisch befehligte Alain Rickenbacher **zwischen Generalstabsdiensten** das **Füsilierbataillon 10** und das **Infanterieregiment 3**.

Divisionär Christian Schlapbach (1946, von Steffisburg BE), Kommandant der Felddivision 3, wird Stellvertreter **Chef Heer**.

Christian Schlapbach beendete sein Studium an der Ingenieurschule Burgdorf als Bauingenieur HTL. Diesen Beruf übte er bis zu

seinem Eintritt (1978) ins Instruktionkorps der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) aus. Als Instruktionsoffizier war er u. a. eingesetzt als Klassenlehrer in Generalstabskursen und Zentralschulen und als Kommandant der Leichten Truppen-Schulen 25/225 und der MLT-Offiziersschulen (1991–1993). 1986 absolvierte Christian Schlapbach die US Army Armor School in Fort Knox (USA). 1994 wurde er Chef der Abteilung Operationen im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Auf den 1. Juli 1995 ernannte ihn der Bundesrat zum **Kommandanten der Felddivision 3**.

Im **Truppendienst** führte er **im Wechsel** mit Diensten als **Generalstabsoffizier** das **Radfahrerbataillon 7** und von 1991 bis 1993 das **Radfahrerregiment 4**.

Oberst i Gst Rudolf Steiger (1946, von Herrliberg ZH), **Milizoffizier**, wird **Direktor der Militärischen Führungsschule**, unter gleichzeitiger **Beförderung zum Brigadier**.

Rudolf Steiger schloss seine Studien an der Universität Zürich mit dem Doktorat in allgemeiner Geschichte und Pädagogik ab. 1973/74 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Militärschule der ETH Zürich tätig und von 1975 bis 1978 als Instruktionsoffizier der damaligen Mechanisierten und Leichten Truppen. Im folgenden Jahr nahm Rudolf Steiger seine Arbeit als Dozent an der Militärischen Führungsschule (MFS) der ETH Zürich auf. Im Rahmen seiner Lehr- und Forschungstätigkeit in Menschenführung, Militärpädagogik und Kommunikation veröffentlichte er zahlreiche Bücher, u. a. über menschenorientierte Führung. 1985 wurde Rudolf Steiger zum Titularprofessor der ETH Zürich ernannt. Seit 1993 ist er **Vizedirektor der MFS**.

In der **Armee** leistete er Dienste als **Generalstabsoffizier** und kommandierte das Panzerbataillon 14. Heute ist er **Chef der Mili-**

Aus der Geschäftsleitung VBS

Die **Geschäftsleitung VBS** (GL VBS) hat im **April 2000** verschiedene **Seminare** zum Thema **Armee XXI** durchgeführt. Es wurden u. a. folgende Geschäfte behandelt:

- Führungsprozesse
- Modellvarianten Armee XXI
- Technologiestrategie Armee XXI
- Konzeptionsstudien Armee XXI
 - Raumsicherung und Verteidigung
 - Operationen zur Existenzsicherung
 - Peace Support Operation und Humanitarian Assistance
 - Logistik
 - Rekrutierung
 - Ausbildung
 - Berufspersonal
 - Transformation
 - Sonderoperationskräfte

tärwissenschaftlichen Arbeitsgruppe des Chefs Heer.

Ablösungen auf 31.12.00

Auf den 31. Dezember 2000 werden aus ihren Funktionen abgelöst und in den Ruhestand versetzt:

■ **Korpskommandant Jean Abt**, Kommandant des Feldarmeekorps 1 seit dem 1. Januar 1992

■ **Divisionär Hansruedi Osterstag**, Direktor der Militärischen Führungsschule seit dem 1. Januar 1994.

Der **Bundesrat** hatte bereits im **Mai 2000** beschlossen, **Divisionär Peter Regli**, Unterstabschef Nachrichtendienst, auf den **31. Dezember 2000** in den **vorzeitigen Ruhestand** zu versetzen.

Rechnungsabschluss 1999 des VBS

Die **Staatsrechnung 1999 des VBS** schliesst mit Ausgaben von knapp **4666 Mio. Franken** ab. Das Rechnungsergebnis 1999 **unterschreitet** damit das Vorjahresergebnis um **71 Mio. Franken**.

Im Jahr 1995 hat das Departement letztmals den Ausgaben-Grenzwert von 5 Mia. Franken überschritten.

Seither haben die **Ausgaben** – unter Ausklammerung des Ämtertransfers – **kontinuierlich abgenommen**.

Die **Ausgaben** des Departements (**in Mio. Franken**) gliedern sich im **Rechnungsjahr 1999** wie folgt: (s. Tabelle unten)

Bereich Verteidigung

Der Bereich Verteidigung beansprucht mit über **95 Prozent** den überwiegenden Ausgabenanteil des Departements. 1995 wurden in diesem Bereich noch Ausgaben von über 5 Mia. Franken ausgewiesen.

Der **Anteil der Ausgaben des VBS** an den gesamten Bundesausgaben beläuft sich für **1999** auf **10,2 Prozent**. **1985** beanspruchten die Ausgaben des Departements **20 Prozent der Bundesausgaben**.

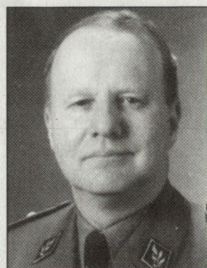
Seither hat sich dieser **Anteil** trotz der Übernahme zahlreicher neuer Aufgaben **halbiert**.

Bereich Landesverteidigung

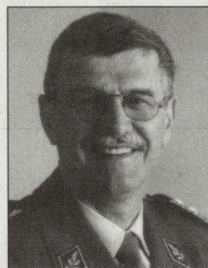
Das Total der Ausgaben für die Landesverteidigung beträgt **4988 Mio. Franken** oder **10,9 Prozent** der Gesamtausgaben des Bundes. Damit haben die Landesverteidigungsausgaben (ohne BZS, BASPO und NAZ) erstmals die 5-Milliarden-Grenze unterschritten.

Seit **1990** haben die **übrigen Bundesausgaben nominal** um rund **60 Prozent zugenommen**.

Unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Teuerung resultiert hingegen bei den **Ausgaben** für die **Landesverteidigung** ein **Wertverlust von 27 Prozent**.



Brigadier Alain Rickenbacher



Divisionär Christian Schlapbach



Oberst i Gst Rudolf Steiger

Bereich	Voranschlag 1999	Rechnung 1999	Abweichung	Abweichung %
Verteidigung	4494,1	4416,2	- 77,9	- 1,7
Bevölkerungsschutz	98,0	66,2	- 31,8	- 32,4
Sport	96,2	96,3	+ 0,1	- 0,1
Landestopographie	89,4	86,9	- 2,5	- 2,8
Total VBS	4777,7	4665,6	- 112,1	- 2,3

Kontakte zwischen schweizerischer Luftwaffe und dem Ausland

Die **Geschäftsprüfungsdelegation** hat sich im **April 2000** erneut mit dem Thema des **Pilotenaustausches zwischen der Schweiz und dem Ausland** befasst.

Bereits **1993** beschäftigte sie sich mit dem **Pilotenaustausch**, der von **1983 und 1988** zwischen der **Schweiz und Südafrika** stattgefunden hatte; in einer Zeit, als jenes Land von der internationalen Staatengemeinschaft **geächtet** wurde. Die Delegation warf in ihrem 1993 veröffentlichten **Bericht** den Verantwortlichen der **Luftwaffe** und des **Nachrichtendienstes** vor, diese Austausch dem damaligen Departementsvorsteher **vorenthalten** zu haben.

Die Delegation überrascht es angesichts dieses Hintergrunds nicht, dass Piloten auch mit anderen Ländern ausgetauscht wurden. Sie wies schon in ihrem 93er-Bericht auf derartige **Austausche** mit den **Vereinigten Staaten**, mit **Schweden** und **Israel** hin. Im Gegensatz zu den Pilotenaustauschen mit Südafrika erfolgten diese aber im **üblichen Rahmen** und waren auf Departementsstufe **bewilligt** worden.

Dass in den Siebzigerjahren solche Austausche mit Israel stattfanden, hat **Bundespräsident Adolf Ogi** gegenüber der Delegation bereits **bestätigt**. Diese **verzichtet** deshalb auf eine nähere **Untersuchung** des Pilotenaustausches mit Israel, da diese über **zwanzig Jahre** zurückliegen und bereits hinlänglich **bekannt** sind. Die Delegation ist der Auffassung, dass eine solche Untersuchung nichts wesentlich Neues gegenüber der politischen Beurteilung bringt, welche die Delegation 1993 im Zusammenhang mit dem

Pilotenaustausch mit Südafrika vornahm.

Allerdings wird die Delegation die Gelegenheit nutzen, um die Pilotenaustausche eingehend zu **untersuchen**, welche seit dem Erscheinen ihres Berichtes im Jahre 1993 stattgefunden haben. Ganz besonders **interessieren** sie dabei die **Beziehungen**, welche die **schweizerische Luftwaffe** mit **Krieg führenden Staaten** unterhält.

Legislaturplanung 1999–2003

Mit dem Bericht über die Legislaturplanung 1999 bis 2003 legt der Bundesrat die **politischen Richtlinien** für seine Tätigkeit in den nächsten **vier Jahren** vor. Mit der Legislaturplanung umreist der Bundesrat übersichtsmässig seine **strategischen Ziele** und **prioritären Schwerpunkte** der nächsten vier Jahre. Als **strategisches Führungsinstrument** ist sie der **übergeordnete Rahmen** für die **bundesrätlichen Jahresziele** und für die **jährliche Geschäftsberichterstattung**.

Die Legislaturperiode 1999 bis 2003 steht unter der **Leitidee**: «Offen und kooperativ nach aussen – attraktiv und lebenswert im Innern.»

Drei Leitgedanken bestimmen die bundesrätliche Politik in den nächsten vier Jahren:

■ Ausgehend von der Tatsache, dass viele uns betreffende grundsätzliche Probleme und Herausforderungen nur durch internationale Zusammenarbeit gelöst werden können, will der Bundesrat den Ruf der Schweiz als zuverlässige und kooperative Partnerin in der Welt festigen und die Chancen einer offenen sowie international präsenten Schweiz nutzen.

■ Geleitet von der Erkenntnis,

Aus der Geschäftsleitung VBS

Die **Geschäftsleitung VBS** (GL VBS) hat im **Mai 2000** u.a. folgende Geschäfte behandelt:

- **Armee XXI**
 - Öffentliche Diskussionen um die Armee XXI
 - Politische Leitlinien des Bundesrates zum Armeeleitbild XXI
 - Modellvarianten Armee XXI
 - Technologiestrategie Armee XXI
 - Logistik Armee XXI
 - Neue Begriffe in der Armee XXI
- **Strukturmodell für den Bevölkerungsschutz**
- **Anhang 2002 zum Dienstleistungsplan 2001–2003**
- **Armee-Ausstellung an der Basler Mustermesse (Muba)**
 - Sprengstoffanschläge in Bern
 - Schiessimulator an der Muba (Programm mit «menschlichen» Zielscheiben)
- **Mutationen auf hohen Posten der Armee auf den 1. Januar 2001**
- **Nominierungen für den Führungslehrgang IV/2001**

dass die Schweiz als rohstoffarmes Land im weltweiten Wettbewerb nur bestehen kann, wenn sie ihre wichtigsten Ressourcen – das Wissen, die unternehmerische Initiative und die Gestaltungskraft der Bewohnerinnen und Bewohner – zur Entfaltung bringen kann, will der Bundesrat optimale Rahmenbedingungen für einen attraktiven Werk-, Denk- und Schaffensplatz Schweiz schaffen.

■ Im Wissen um die bedeutenden gemeinsamen Errungenschaften unserer Willensnation mit sprachlich und kulturell vielschichtiger Gesellschaft, will der Bundesrat die Schweiz als entwicklungsfähige und lebenswerte Heimat für alle ihre Bewohnerinnen und Bewohner sichern.

Im Bericht über die Legislaturplanung 1999 bis 2003 sind folgende **Ziele**, welche für **Armee und VBS** von Bedeutung sind, formuliert worden:

■ Ziel 2

Ausbau der aussen- und sicherheitspolitischen Präsenz in den Bereichen Friedensförderung, Schutz der Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit – Verbesserte Stellung und Wahrnehmung der Schweiz im internationalen Umfeld

■ Ziel 4

Umsetzung der neuen Sicherheitspolitik «Sicherheit durch Kooperation».

Freie Wahl zwischen Militärdienst, Bevölkerungsschutz und Sozialdienst

Die **Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates** (SiK NR; Minderheit Garbani) hat eine **Motion** eingereicht, womit sie den Bundesrat **auffordert**, allen Schweizerinnen und Schweizern die **Wahl zwischen Militärdienst, Bevölkerungsschutz und Sozialdienst** zu ermöglichen. Der **Einsatz** in einem dieser gleichwertigen Bereiche soll **obligatorisch** sein.

Der Vorstoss geht in die **gleiche Richtung** wie die vom **Bundesrat** im März **abgelehnte Motion** der **SiK NR** (Minderheit Günter). Diese verlangte u.a. die Gewährleistung der Wahlfreiheit zwischen Militärdienst und Zivildienst.

Neuer Kommandant der Infanterie-Offizierschule Zürich-Reppischtal

Seit **1. Mai 2000** führt **Oberst i Gst Daniel Lättsch** die **Infanterieoffizierschule Zürich-Reppischtal**. Er ist Nachfolger von Oberst i Gst Walter Frey.

Oberst i Gst Daniel Lättsch ist **Berufsoffizier der Infanterie** und war bis Ende April 2000 beim **Kernteam Armee XXI** als Studienleiter eingesetzt.

Aus dem Geschäftsleitungsausschuss VBS

Der **Geschäftsleitungsausschuss VBS** (GLAVBS) hat im **Mai 2000** u.a. folgende Geschäfte behandelt:

- **Informatiksicherheit**
- **Sicherheitsnetz Funk der Schweiz (Polycom)**. Stand der Dinge
- **Polycom-Ausbildungsinfrastruktur im Eidg. Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg**
- **Industrieentwicklung**
- **Jugend + Sport**
- **Neues Sportpolitisches Konzept**
- **Nationales Sportanlagenkonzept (NASAK II)**
- **Veruntreuungsfall im VBS (Fall Bellasi)**. Stand der Umsetzungsmassnahmen
- **Neuaufrichtung des Nachrichtendienstes**
- **Leistungsanalyse im Bereich Bevölkerungsschutz**

Etappen im Reformprozess Armee XXI

Monat	Jahr	Etappe
Februar	1998	Bericht der Studienkommission Brunner
September	1998	Politische Leitlinien für den Sicherheitspolitischen Bericht
Juni	1999	Sicherheitspolitischer Bericht 2000
Oktober	1999	Botschaft zur Teilrevision des Militärgesetzes
Februar	2000	Eckwerte zur Armee XXI
Mai	2000	Politische Leitlinien zum Armeeleitbild
Herbst	2000	Armeeleitbild
Anfang	2001	Vernehmlassung zum Armeeleitbild ■